

Der Augenblick der Faszination

Der weibliche Körper, inszeniert in spannenden Licht-Schatten-Spielen, erotisch aber nie voyeuristisch – das ist die Welt des Schweizer Malers Andreas Tschannen.

Was den 43-jährigen Tschannen fasziniert, ist das Weibliche, Sinnliche. Immer von Neuem findet es Ausdruck in seinem Werk. Mal sind es flächige Bilder in auffälliger Farbgebung, mal sind es verhaltene, fast stille Momentaufnahmen, die sich ihren Objekten behutsam nähern. Tschannens Frauen wirken kraftvoll, selbstbewusst, weiblich – und strahlen dennoch Zartheit aus, wirken mystisch. Ohne je ins Profane oder gar Voyeuristische abzugleiten, inszeniert Tschannen schöne Frauenkörper in reizvollen Posen. Dabei sind seine Akte oft verfremdet. Das gilt insbesondere auch für seine neuesten Werke. So zeigt etwa «Objekt der Begierde» eine nackte Frau, auf deren Haut sich die Stoffmuster der Marke Louis Vuitton abzeichnen. Die ironische Distanz, die dadurch geschaffen wird, verleiht dem Bild eine eigenartige Abgehobenheit, der sich der Betrachter kaum entziehen kann.



Objekt der Begierde / 2006
Oel auf Leinwand – 50 x 100 cm

Zu sehen sind Andreas Tschannens Bilder jetzt an der Europ'Art in Genf, Galerie Lumière (Küsnacht), Palexpo, 27. April bis 1. Mai 2006.

Mehr unter www.andreas-tschannen.com